

Kundschäftsblatt.

Fünfter

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schweser.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthal

Samstag den 8. April.

terei-Bewilligung.

Ankündigung einer höchst interessanten Zeitschrift.

Mit dem ersten April beginnt ein neues Quartal der Wiener allgemeinen Theaterzeitung. Zur Empfehlung derselben etwas Ausführliches zu sagen, dürfte überflüssig sein, da sie sich ohnehin in den Händen der Journalfreunde befindet, und unstreitig das verbreitetste belletristische Blatt in ganz Deutschland und der ganzen österreichischen Monarchie ist.

Höchstens kann ihrer außerordentlichen Mannigfaltigkeit und ihres großen Reichthums an anziehenden, stets interessantesten Mittheilungen gedacht werden. Die Wiener Theaterzeitung ist eine Zeitung im umfassendsten Sinne des Wortes; sie gibt, mit Ausschluß der Politik, von Allem Nachricht, was die gebildete Welt interessiert, und der Leser derselben erspart durch ihren Besitz die Anschaffung von hundert ähnlichen Zeitschriften, weil er in dieser Alles vereinigt findet, was seiner Wißbegierde genügt.

Dabei werden die Mittheilungen mit einer Schnelligkeit geliefert, die nur mit jener der französischen und englischen Blätter verglichen werden kann. Nicht nur, daß das Wichtigste, Lehrreichste und Amüsanteste aus allen europäischen Hauptstädten tagtäglich durch Correspondenz-Nachrichten und Uebersetzungen aus französischen, englischen und italienischen Journalen geboten wird, so erstrecken sich die Schilderungen wichtiger Ereignisse, Vorfälle und Begebenheiten auch auf alle Länder außer Europa, und es wird nichts von Belang vorkommen, was in der Wiener Theaterzeitung nicht auf eine anziehende Weise besprochen würde.

Diese Zeitung, welche alle Stände zu unterhalten bemüht ist, und seit 36 Jahren hinlänglich Proben abgelegt hat, daß ihr dies gelungen, welche allein

durch die üblichen Postämter **Zwei Tausend Exemplare** absetzt, und gegenwärtig in einer Auflage von

Fünf Tausend Exemplaren,

die höchste Zahl, welche je ein nichtpolitisches Journal erreichte, verbreitet ist, hat besonders seit dem neuen Jahre einen Aufschwung genommen, der die Redaction in die günstige Lage versetzt, immer mehr für ihre Unternehmen wirken zu können, und noch glänzendere Mittel zu entfalten, um den fortwährenden Antheil und Beifall der Lesewelt zu gewinnen.

Die Theaterzeitung erscheint auf dem größten Velinpapier (in Regalquart), mit Ausnahme der Sonntage, täglich.

Die Lettern sind neu, scharf ausgeprägt, dem Auge wohlgefällig. Die berühmte Gollinger'sche Buchdruckerei in Wien besorgt diese Zeitung mit Schnellpressen, und ist daher nicht nur für die prächtigste, sondern auch für die eleganteste Ausgabe bedacht.

Jährlich liefert dieses Journal sechzig meisterhaft illuminierte Kupfers und Stahlstiche. Diese enthalten die beliebtesten Modenbilder für Damen und Herren, jeden Anzug von zwei Seiten darstellend, größtentheils mit drei, vier und sechs Figuren. Diese Modenbilder sind die eigentlichen Musterstücke für die feine Welt. Sie läßt nicht nur nach diesem Journale arbeiten, sondern man findet diese Bilder auch auf allen Toiletten der Damen, bei allen Herren von feinem Ton. Auch sind sie nicht nach idealen Zeichnungen gemacht, sondern wirkliche Moden, jeder Saison voraus eilend, und so praktisch, daß jede Modistin, jeder Kleidermacher, jeder Coiffeur, sogar der Hutmacher und Fußbekleider sich sogleich darnach richten kann.

Außerdem liefert die Wiener Theaterzeitung noch theatralische Costume-Bilder und Porträts ausgezeichneter Künstler. Das nächste Bild stellt die Schwestern Milanollo vor, welche jetzt in Deutschland so großes Aufsehen erregen. Auch erscheint dieser Tage eine Scene aus dem neuesten Preisstück von Benedix: „Doctor Wespe,“ und eine Scene aus dem Trauerspiele „Monaldeschi“ von Laube, welche beide Stücke im k. k. Hoftheater nächst der Burg mit dem glücklichsten Erfolge aufgeführt wurden; nach diesen werden Scenen aus den vorzüglichsten italienischen Opern des k. k. Hoftheaters nächst dem Kärntnerthore geliefert; aus der „Linda von Chamounix,“ aus „Don Pasquale,“ von Donizetti, Opern, welche die Pariser entzückten, und in Wien ebenfalls Furore machen, u. s. w. Die anziehendste Scene aus der „Tochter des Regiments,“ im Theater an der Wien mit so großem, entschiedenem Beifalle aufgeführt, mit Mad. Brünig, diesem wahrhaften Liebling des Wiener Publikums, Hrn. Director Carl und Hrn. Findeisen, alle drei mit überraschender Porträtähnlichkeit dargestellt, ist so eben mit der Theaterzeitung ausgegeben worden.

Endlich bietet diese Zeitschrift noch „satyrische Bilder,“ Zeichnungen nach dem Leben, komische Tagsbegebenheiten, drollige Situationen aus der Wirklichkeit; Bilder, welche den grämlichsten Hypochonden zum Lachen reizen, und eine heitere Tagschronik lustiger Begebenheiten der Wiener vorstellen.

Alle diese, sind wie die Costume-Bilder, nach Originalzeichnungen, in Großquart gestochen, und mit besonderem Fleiße illuminirt.

Trotz des überreichen Textes und einer Zahl von dreihundert zwölf Nummern für den Jahrgang, welche mehr Inhalt bringen, als sehr viele ähnliche Zeitschriften, trotz der vielen kostspieligen Beilagen, kostet diese Zeitung

für Wien vierteljährig nur 5 fl. C. M., halbjährig 10 fl. C. M., ganzjährig 20 fl. C. M., mit sogenannten Prachtbildern, die in größerem Format erscheinen, und noch feiner ausgemalt sind,

für Wien vierteljährig 6 fl. 15 kr. C. M., halbjährig 12 fl. 30 kr. C. M., ganzjährig 25 fl. C. M. Für die Provinzen und das Ausland mit kostenfreier Versendung durch die Post wöchentlich zwei Mal unter gedruckten Couverts:

vierteljährig 6 fl. C. M., halbjährig 12 fl. C. M., ganzjährig 24 fl. C. M., und mit Prachtbildern, durch die Post, ebenfalls portofrei:

vierteljährig 7 fl. 15 kr. C. M., halbjährig 14 fl. 30 kr. C. M., ganzjährig 29 fl. C. M.

Bei täglicher Versendung durch die Post ganzjährig um 4 fl. C. M. mehr.

Doch findet bei ganzjähriger Pränumeration eine Begünstigung Statt. Man erhält nämlich ein ganzes Quartal mit allen Bildern gratis, so zwar, daß, wenn man vom 1. April 1843 bis Ende März 1844 mit 20 fl. C. M. in Wien; in den Provinzen und im Ausland mit 24 fl. C. M., oder mit Prachtbildern in Wien mit 25 fl. C. M., in den Provinzen und im Auslande für Exemplare mit Prachtbildern mit 29 fl. C. M. pränumerierte; der Abonnent seine bestellte Zeitung noch drei Monate länger, und zwar bis Ende Juni 1844, gratis und portofrei erhalten wird. Eine Einrichtung, die als gemein gewürdigt, die Theaterzeitung um 25 Procente billiger stellt.

Nur müssen ganzjährige Bestellungen entweder bei dem Herausgeber in seiner Wohnung in Wien, hohen Markt Nr. 399, Ecke der Wipplingerstraße, 1. Stocke, oder in seinem Compotoir in Wien, Rauchensteingasse, Anfang des Ballgäßchen Nr. 926, gemacht, und bar angewiesen, oder der Pränumerationsbetrag sogleich eingeschendet werden.

Halb- und vierteljährige Pränumerationen nehmen alle öblichen Postämter in der ganzen kais. reichlichen Monarchie und im Auslande an. In Wien aber kann man nur an oben bemerkten Orten abonniren. *)

Adolf Bäuerle, Herausgeber und Redacteur der Theaterzeitung.

*) Die Redaction des Krader Rundschäftsblattes kann die Wiener Theaterzeitung mit vollem Rechte der Lesewelt empfehlen. Dieses Zeitblatt enthält in der That Alles, was geistreiche und gebildete Lektürfreunde zu vernehmen wünschen können. Das Feuilleton der Theaterzeitung liefert im Jahre über 12,000 Artikel, darunter nicht einer sich befindet, der nicht interessant und anziehend wäre. Vorzüglich zu loben sind die Novellen und Erzählungen, die Reises, Bades und Damenzeitung; die Berichte, unter den Rubriken: Militärisches, Eisenbahn-Dampfschiff-Fahrt, Handel und Industrie, Oekonomie und Technik, Landwirthschaft und gemeinnützige Gegenstände; dann die unzähligen Mittheilungen aus dem Gebiete der Tagsgeschichte der merkwürdigen und wichtigen Vorfälle, der Erlebnisse, Erfahrungen und Erfindungen. Endlich müssen die prachtvollen illuminirten Kupferstiche gepriesen werden, die allein das Geld werth sind, was die ganze Zeitung kostet.

Dampfwasch-Anstalts-Anzeige.

Gefertigter hat die Dampfwasch-Anstalt in seinem Hause zu dem Zwecke errichtet, theils um die ihm anvertrauende Wäsche daselbst reinigen zu lassen, theils aber, um mit dieser Anstalt eine praktische Schule für weibliche Personen zu verbinden, in welcher die Gelegenheit dargeboten wird, diese neue Waschmethode, wie sie für gewöhnliche Hauswirthschaften sich eignet, die Handhabung und Behandlung dessen mit allen dabei vorkommenden Handgriffen, gegen ein billiges Honorar, binnen 3—4 Tagen erlernen zu können.

Es ergeht demnach an ein hochverehrliches pl. t. Publikum die ergebnisse Einladung, von dieser gewinnbringenden Anstalt Gebrauch machen zu wollen.

Da seit der ersten Ankündigung schon ziemlich viele Partien mit bestem Erfolg gewaschen wurden; so unterläßt er nicht, seinem Versprechen gemäß, den Wasch-Tariff zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, mit dem Bemerkten: daß die Wäsche gehörig gereinigt, gerollt und gebiegelt zur Gebrauchnahme übergeben wird.

Leibwäsche:

Schlaf- oder Sommerrod	4	kr. C. M.
Hemd und Unterziehhosen	2	— —
Schlafrockel	2	— —
Sommer-Pantalon	4	— —
Gilet	2	— —
Chemiset	2	— —
Tüchel	1	— —
Halbtüchel 2 St.	1	— —
1 Paar Strümpfe	1	— —

Bettwäsche:

Luchetüberzug	3	kr. C. M.
Polsterüberzug	1	— —
Leintuch	2	— —
Couvertdecken	3	— —
Fenstervorhänge	3	— —

Tischwäsche:

Tischtuch, großes	2	— —
ditto kleines	1	— —
Servietten 2 St.	1	— —

Auch wird in großen Partien das Pfund trockener Wäsche zu 5 kr. C. M., oder der Centner zu 8 fl. 10 kr. C. M. zur Reinigung angenommen.

Unterthänigster
Lorenz Pichler.

Musik-Conservatorium.

Der leitende Ausschuss des Krader Musik-Conservatoriums macht hiemit an alle Mitglieder der Anstalt und Kunstfreunde seine ergebenste Einladung, zu denen am 10., 11. und 12. April l. J., im eigenen Lokale, in der Kirchengasse, abzuhaltenen Prüfungen, welche jedesmal Schlag 9 Uhr Morgens beginnen, und nach 12 Uhr beendet werden.

Vom leitenden Ausschuss des

Krader Musik-Conservatoriums

ergeht hiemit an alle Mitglieder des Instituts die ergebenste Einladung, Montag den 17. April l. J., früh 10 Uhr, im Conservatoriums-Lokale, in der Kirchengasse, zu einer General-Versammlung zu erscheinen.

Himlőoltási-jelentés.

Alulirtt a' beoltandó gyermekek' Szüleit, azoknak beoltására, figyelmzetteti, minekutánna már Február havában, akkoron Bétsból érkezett valódi mentő seherhimlő-anyaggal, az oltást elkezdette, és azt minden hétfő és keddi napokon legkivánatosabb foganattal folytatja.

Vranovits József,

sz. kir. Arad városának fő-Seborvossa.

Blattern-Impfungs-Anzeige.

Gefertigter macht hiemit die Eltern der einzimpfenden Kinder auf deren Einimpfung aufmerksam,

da schon im Monat Februar, mit damals von Wien angelangten weißen echten Impfstoffe, die Impfung begann, und solche jeden Montag und Dienstag mit dem besten Erfolg fortgesetzt wird.

Joseph v. Vranovits,
städtischer Arzt.

Schiffahrts-Anzeige.

Ende April l. J. wird mein gegenwärtig zu Pesth stehendes gutgedecktes Schiff nach Krad abgehen, welches jede Gattung Waaren, Möbeln u. c., zu billigsten Preisen aufnimmt. Das Nähere ist bei Gefertigtem zu erkundigen.

Bei demselben sind auch Wolfsköpfer Granit, tour à tour Steine, Marmor-Grabsteine, um billige Preise zu haben. Auch werden Bestellungen auf alle Arten Marmorsteine, Kehlheimer Platten, und tour à tour Steine, angenommen.

M. Leopold.

Ein großer Saal mit Vorhaus,
und ein separates Zimmer im Hof,
ist zu vergeben in der Brückgasse, Opstein'schen Hause,
im 1sten Stod.

1 oder 2 Zimmer zu vergeben,
mit Gassenansicht, im Franz Lippert'schen Hause, Herrens-
gasse No 312, im 1sten Stod.

Wohnungen zu vergeben.

Im v. Török'schen Familien Hause, in der Rischengasse, sind von 1sten Mai l. J. nachstehende Quartiere zu vergeben:

Im ersten Stock: 4 Zimmer mit Gassenaussicht, Küche, nebst Boden, Holzkammer und Stallung auf 4 Pferde.

Zu ebener Erde: 2 Zimmer mit Gassenaussicht, und 1 Zimmer im Hof, Küche, Speisekammer, und gemeinschaftlichen Boden.

Näheres bei dem im Hause wohnenden Herrn Václav dermeister.



Anton Konrath,

Uhrmacher zu Arad,

im Baron Ferray'schen Hause,

empfiehlt sein Lager aller Gattungen, sowohl Taschen- als Stuckuhren, von vorzüglicher Güte, regulirt und approbirt, zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle Gattungen Uhren zur Reparatur, und jede in dieses Fach einschlagende Bestellung angenommen und prompt effectuirt.

Große Spiegeln

von vorzüglicher Weiße und jeder beliebigen Größe, mit Goldrahmen, oder in polirten nach neuester Art verzierten Holzrahmen, wie auch eine große Auswahl böhmischer, glatt und brillantirt geschliffener Glaswaren, nach den neuesten und elegantesten Formen, sind zu sehr billigen Preisen zu haben in der Glas-Handlung des

Alois Wimmer.

Die Handlung befindet sich auf dem Rathhaus-Platz, im Gantner'schen, früher Mihákovits'schen Hause, No 294.

Ein gut gefitteter Lehrling,

von 13—14 Jahren, wird in die, auf dem Rathhaus-Platz, im v. Strog'schen Hause befindliche Glas-Handlung aufgenommen durch

Joseph Zorinba.

Eine geschickte redliche Wirthschafterin,

und

eine gelernte Köchin,

wünschen in ihren Eigenschaften Dienste zu erlangen. Näheres in der Redactions-Kanzlei.

Weingarten = Licitation = Verlängerung.

Die auf den 6. April angekündigt gewesene Licitation des in Kovasziatz auf dem sogenannten Berg Pagina, aus 15 $\frac{1}{2}$ Hauern bestehenden Weingartens des

(S. Fortsetzung.)

Arader Inwohners, Herrn Fiskalen Gregor Popovitsch, wird den 18. April l. J., Nachmittag 3 Uhr, an Ort und Stelle, zu Gunsten der gleichfalls Arader Inwohnerin Anuska Pintyán, gegen baren Erlag des Meistbotes, zum allerletzten Male abgehalten werden; zu welcher Licitation Kauflustige, mit einem angemessenen Reugelde versehen, zu erscheinen gefälligen wollen.

Emerich Domján, m. p.

l. Raal.-Gespann, als exeq. Richter.

Ház eladási árverés.

Az országoton a' Vármegyeháznak által ellenben 452 sz. a. fekvő, azelőtt Lovász-féle, jelenleg pedig Késs nemzetiégi örökösök' tulajdonához tartozó 's adósságtól ment Ház f. évi April 22-én reggeli órákban a' helyszínen tartandó árverés útján, kedvező feltételek alatt, végkében eladatni fog. Venni Szándékozók a' kijelölt helyen és időben, illő bánatpénzrel ellátva, megjelenni no terheltesenek.

Haus = Licitations = Anzeige.

Das in der königl. Freistadt Arad, in der Hauptgasse unter No 452 befindliche vormalss Lovász'sche, annun den Késs'schen Erben angehörige schuldenfreie Haus wird Samstag den 22 April l. J., in den Vormittagsstunden, an Ort und Stelle, gegen annehmbare Bedingungen, zum letzten Male licitando verkauft werden. Kauflustige belieben, mit einem angemessenen Reugelde versehen, am bestimmten Tag und Orte zu erscheinen.

Á n k ü n d i g u n g.

In Folge hochw. königl. ungarischen Staatskasserei-Verordnung wird der in den Banater königl. Fundational-Herrschaften Csákovár und Nagy-Kövéres erliegende Kufuruz-Berrath, aus 33,581 Preß-Megen bestehend, theils kleinweise, theils im Großen, hiemit zum Verkauf ausgesetzt. Der kleinweise Verkauf ist sowohl in Csákovár als auch in Nagy-Kövéres seit 29. März eröffnet; zum Verkauf im Großen aber werden drei öffentliche Licitationen in Csákovár in der Amts-Kanzlei, und zwar: für die erste Rate von 10,000 Preß-Megen am 26. April, für die zweite Rate von 10,000 Megen am 20. Mai, und für die dritte Rate von ebenfallss 10,000 Megen am 4. Juli l. J., jedesmal in den gewöhnlichen Vormittagsstunden, abgehalten, wozu Kauflustige, mit dem üblichen Reugelde versehen, erscheinen wollen.

Pr. königl. Csákovárer Fundational-Präfectorat.

Haus = Verkauf.

Das in der Raizenstadt befindliche Echhaus, zum Rehkopf genannt, ist zu verkaufen, und das Nähere beim Herrn Augustin Szávits, Köpenpeggschneidermeister in der Rehkopfgasse, zu erfahren.

Echte Weine zu verkaufen.

- 15 Cimer Ménesser Ausbruch von 1839, 1840 u. 1841.
 25 — dto. süßgekochter Wein von . . . 1842.
 10 — dto. rother Wein von 1839.
 20 — dto. rother stockfüßer Wein von 1842.
 150 — dto. u. Magyaráthor Weine von 1842.
 10 — Treber Brantwein.

Das Nähere zu erfragen in der Kapellengasse Nr. 328.

Recompence von 10 fl.

Conv. Münze wird dem Kussfindigmacher und Uebersbringer folgender, bei Herrn Wolf Steiniger, in der Raizenstadt No 114, am 2. April l. J. Nachmittags, entwendeten Gegenstände:

- 1 blaues Foulard; Seidenkleid.
 1 grünes Kattunkleid.
 1 rothgeputztes Kattunkleid.
 1 drappfarbiges Beinkleid.
 1 silbergraues detto.
 1 schwarzes detto.
 1 blaues detto, und
 1 braune Meerschammpfeife mit langem Halse, kurzen Kopf, inmitten einen Anker, in welchen das Wort: „Hoffnung“ eingraviert ist.

A n z e i g e.

Bei der am 3. April l. J., im König'schen Kaffeehaus unter Aufsicht vollzogener Kusspielung des Glas- und Porcellan-Geschirres, haben nachstehende Nummern gewonnen:

- 1 Kupf, Serie 2, No 78: 3 Paar vergoldete Schalen.
 2 " " 9, " 44: 1 Paar gläserne Füllhörner.
 3 " " 10, " 53: 1 porcellanen Brodforb.
 4 " " 7, " 90: 1 blaue Schale und 1 Glas.
 5 " " 7, " 80: 1 blauestr. Schale u. 1 Glas.
 6 " " 1, " 37: 1 blaue Schale m. Kusschrift.
 7 " " 9, " 89: 1 Paar brillant. Glasteller.
 8 " " 8, " 33: 1 rothe Schale u. weiß. Glas.
 9 " " 16, " 30: 1 blauer Vogel von Glas.
 10 " " 3, " 79: 1 gelbe Zucker-Wase dto.

Heinrich Scheinberger.

Auf gerichtliche Anordnung wird licitirt:

Das in der Vorstadt Pernawa unter No 171 befindliche Haus des Stephan Schmidt, und eigentlich zum Eigenthum des weil. Ignaz Huth gehörend, den 28. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle, zum dritten Mal.

Pcitation im städtischen Grundbuchamte.

Die der Frau Theresia Lippert-Baumann eigenthümlich gehörenden, und in der Drowil Gegend befindlichen 4 Ketten Ackergründe, den 15. April l. J., Vormittags 10 Uhr.

V. Jahrgang. 1843. No 14.

Sechstes Verzeichniß

der für die Armen im Erzgebirge Böhmens, bei Herrn Mathias Probst et Sohn, vom 1sten bis incl. 7ten April eingegangenen, und bereits an die Redaction der Wiener Theater-Zeitung des Hrn. Ad. Bäuerle abgeforderten Beiträge:

Von einem Unbenannten 2 fl. — Anna Breier 1 fl. — In Summe 3 fl. — kr.
 Wozu die in vor. Nummer ausgewiesenen 224 fl. 19 kr. gerechnet, insgesammt ausmachen C. M. 227 fl. 19 kr.

Alle edlen Menschenfreunde, die gestimmt sind, für die unglücklichen Böhmern im Erzgebirge etwas beizuspenden, werden gebeten: ihre milden Gaben unverweilt bei Herren M. Probst et Sohn abzugeben, damit dieser Akt der Wohlthätigkeit je eher sein Ziel erreiche.

Die Redaction.

Arader Markt-Bericht.

Wiewohl von schöner Witterung begünstigt, hat der jüngst abgehaltene Palm-Markt (Judicats-Markt) doch nicht so viele Käufer angezogen, als man hätte erwarten können, und solcher ist, sowohl in à la Minute, als im Großen, zu den schwächern Frühjahrs-Märkten zu zählen.

Die Preise stellten sich folgendermaßen:

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------|
| 1 Paar Pferde | 100 bis 350 fl. W. W. |
| 1 detto Ochsen | 130 — 220 fl. . . |
| 1 Stück Kuh | 40 — 65 fl. . . |
| 1 detto mageres Schwein | 15 — 30 fl. . . |
| 1 Cimer Ménesser Ausbruch | 100 — 250 fl. . . |
| 1 detto Gebirgsweine | 3 — 6 fl. . . |
| 1 Centner Königsmehl | 9 — 10 fl. . . |

Unterschiedliches.

— Frauen, tragt keine ausländischen Spitzen mehr! In einem ausländischen Blatte lesen wir: Die momentanen Ursachen der großen Noth unter den Bewohnern des Erzgebirges liegen allerdings in dem Mißjahre 1842; diese lassen sich durch die mildthätigen Gaben, welche von allen Seiten eingehen, größtentheils heben. Wichtiger aber sind die dauernden Ursachen der großen Noth; diese findet man darin: daß die Mehrzahl jener Bewohner sich auf nichts anderes versteht, als das Spizentlibpeln, eine Arbeit, welche gesucht und geschätzt war, ehe die ausländischen Maschinen eine Konkurrenz eröffneten, welcher die Handarbeit unterliegen mußte. Aber die erzgebirgischen Spitzen stehen den ausländischen in nichts nach, und jetzt, wo durch ausländische Waare, deren Absatz nichts thut, als einen reichen Fabrikherrn noch reicher machen, die ganze Existenz deutscher Brüder gestört wird: jetzt ist es Schande für jede Frau, ausländische Spitzen zu tragen, während erzgebirgische Spitzen ein schönerer Schmuck für sie sind, als Diamanten und Perlen es je sein können. Auf denn, ihr Frauen und Mädchen! tragt auf Euren

Bällen keinen andern Schmach, als den, der da Zeuge ist, daß Euer mildthätiges Herz über Eure Eitelkeit gesetzt hat; und Ihr, Männer, zeigt Eure Verachtung Derjenigen, die diesen Aufruf unbesorgt läßt, und — laßt sie beim Lanzensitzen! (Ung.)

—* (Statistik der Laubstummeln.) Man zählt bis 137 Anstalten für Laubstummeln in Europa, in denen man ungefähr 4500 dieser Unglücklichen unterrichtet und beschäftigen kann. Allein, es sollen sich in unserem Erdtheil 80,000 solcher Menschen befinden.

—* (Mißverständnis.) Als bei einer Af faire die Mannschaft flüchtig wurde, schrie der Anführer mit Stentorsstimme ungarisch: Megáj! (bleib stehen); Jene aber, worunter Viele der slavischen Sprache Kundige waren, verstanden: bogáj (Lauf,) und sie liefen unaufhaltsam fort. —

Gehobene Lotto-Nummern zu Lemeswar
den 7. April 1843:

84, 85, 57, 19, 37.

Die nächsten Ziehungen sind den 21. April und 5. Mai.

Mit dem Krader Eilwagen sind
von Pesth angekommen,
Dienstag den 4. April:
Herr Baron Wendl.
— v. Szenthegyi.
— v. Schönthal.
— v. Dungos.
— Siegmund Schweizer.

nach Pesth abgefahren,
Donnerstag den 6. April:
Herr Graf Zichy.
— Joseph Botta.
— Moriz Lustig.
— M. Singer.
— M. Schauengel.

Früchtenpreise zu Krad den 7. April 1843.

Namentlich:	Ein Preßb.-Morgen in W.W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	S a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	2	30	2	15	2	12
Halbfrucht	2	—	1	50	1	45
Korn	1	50	1	48	1	46
Gerste	1	30	1	25	1	20
Hafer	1	25	1	24	1	20
Kukuruz	1	39	1	36	1	30
1 Zent. Heu, gebundenes	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, a 12 Pf.	—	16.	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 7. April Früh 8 Uhr: 0' 6" 0''' über Null.

März	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
26	Marie Schärfeleder, Lebzelers L.	Kath.	14 J.	Keuchhusten	Herrngasse 313
—	Juliana Szántó, Rutschers L.	—	3 —	detto	Cliaßgasse 325
—	Eleonora Hara, Eizschmenmachers L.	—	7 —	detto	detto 365
—	Frau Kath. Csotsosvzky, Tischlermeisters G.	—	39 —	Kindbettfieber	Pesther Landstraße.
—	Susanna N., Ammens L.	Ref.	7 Mo.	Keuchhusten	Vorst. Scharlad 211
—	Johann Szabó, von Szabolts	Kath.	33 J.	Bauchwassersucht	Comitats-Krankenhaus.
27	Stephan Daniel, Rutschers, von Kevermes	—	26 —	Wassersucht	detto
—	Verfida Konstantinovičs, Arme	Gr.n.u.	25 —	Nervenfieber	Vorst. Scharlad 246
—	Jova Goromits, Pandur	—	44 —	detto	Vorst. Pernyawa 340
—	Adam Gaal, Zimmergesell	Kath.	44 —	Lungenentzündung	Gärtnergasse 61
—	Ignaz Guttmann	Israel.	8 —	Gedärmentzündung	Ratzenstadt.
28	Hermann Schloßberger, Sensal	—	64 —	Nervenfieber	Judengasse.
—	M. Popa, Armer	G. n. u.	50 —	Lungensucht	Brauhausgasse.
—	Stephan Redelko, Schmied	Kath.	20 —	Bauchwassersucht	Trompetergasse. 156
—	Herr Stephan Belladi, Buchbindermeister	Ref.	87 —	Alterschwäche	detto —
—	Joseph Bann, Zimmergesellens G.	Kath.	12 L.	Sperr-Fraisen	Spitalgasse 840
29	Stephan Lados, Lattenschneiders G.	—	5 J.	Wurm-Fieber	Ziegelgasse 379
—	Eva Richer, Weinziers L.	—	7 —	Hirnentzündung	Salasch.
—	Anna Bratsra, Adermanns W.	Gr.n.u.	70 —	Lungensucht	Vorst. Schega 73
—	Theodor Trifa, Schindelmacher	—	48 —	detto	Marcschuser.
—	Joseph Wagner, Schuhmachergesellens G.	Kath.	28 L.	Fraisen	Kapellengasse 465
—	Georg Droß, Seilergesell, aus Szolnok	Gr. u.	23 J.	Wassersucht	Comitats-Krankenhaus.
30	M. N., Armer	Gr.n.u.	50 —	Todt gefunden	Inselgasse.
31	Sava Jovanov, Adermanns G.	—	1 —	Hautwassersucht	Vorst. Pernyawa 80
—	Theresia Kózsá, Arme, Witwe	Kath.	26 —	Lungensucht	Vorst. Scharlad 36
Berichtigung. Im Betreff der in No 13., unterm 25. März aufgeführten 2 Letzteren, soll es heißen:					
25	Frau Riffa Grünwald, Kaufm. G., von Keszins	Israel.	46 J.	Lungenentzündung	Judengasse.
—	Frau Miel Walder, Wirthin	—	72 —	Alterschwäche	Ratzenstadt.

Gedruckt bei Joseph Weichel.